

Absinken der Milchleistung zur Folge hatte. Sofort gab es eine Auseinandersetzung. „Früher war es uns gleichgültig, was du mit deinen Tieren anstellst. Aber wenn wir die Verpflichtung, für die wir alle unseren Namen gegeben haben, erfüllen wollen, kann uns das nicht mehr egal sein. Alle Kühe müssen sauber gehalten und richtig gefüttert werden.“ So sprachen die Melker. Es bildete sich die kollektive Verantwortung und gegenseitige Erziehung heraus.

Auch die gegenseitige Hilfe tritt immer mehr in den Vordergrund. Die erfahrenen Melker behalten ihre bewährten langjährigen Erfahrungen nicht mehr für sich, um sie als ihr „Berufsgeheimnis“ zu hüten. Sie übermitteln diese allen

Melkern und helfen gleichzeitig, sie in die Tat umzusetzen. Dabei geben unsere Genossen das nachahmenswerte Beispiel. Das ist die Methode, um auf allen Gebieten gleichmäßig voranzukommen. Hier liegt die große Reserve, die in den LPG vorhanden ist.

Die Aufgabe der Parteiorganisation der LPG Weitendorf besteht jetzt darin, diese guten Methoden auch im Feldbau allseitig durchzusetzen. Dabei wird sie besonders den Erfahrungsaustausch zwischen Viehwirtschaft und Feldbau pflegen und fördern.

Rudolf Voss

Instrukteur der Kreisleitung Neustrelitz
im MTS-Bereich Feldberg

Vergütung nach Leistung erhöht die Aktivität der Genossenschaftsbauern

Die LPG „Schachspiel“ in Ströbeck, Kreis Halberstadt, ist in den letzten Jahren gut vorangekommen. Unter Führung der Parteiorganisation und durch die sozialistische Hilfe fortgeschrittener LPG entwickelte sich die genossenschaftliche Arbeit. Es kam Ordnung in die Feld- und Viehwirtschaft, und die Genossenschaftsbauern fanden sich zu einem Kollektiv zusammen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in ökonomischen Ergebnissen wider. Der Wert der Arbeitseinheit erhöhte sich von 1953 bis 1960 von 2,10 DM auf 10,62 DM. Verkrautete Felder und niedrige Erträge gehören der Vergangenheit an. Der Viehbesatz auf 100 Hektar stieg von 28 Rindern, davon 12 Kühe, im Jahre 1953 auf 72 Rinder, davon 32 Kühe, im Jahre 1960. Bei den Schweinen stieg der Besatz von 65 auf 145 je 100 Hektar.

Die Parteileitung schätzte die Entwicklung der LPG ein und kam zu der Schlußfolgerung, daß zur Erreichung der Ziele des Siebenjahresplanes größere Anstrengungen als bisher notwendig sind. Das Wachstumstempo der Produktion muß beschleunigt und die Produktivität des Viehs erhöht werden. Das zu erreichen ist aber nur möglich, wenn alle Genossenschaftsbauern in die Leitung der Genossenschaft einbezogen werden und

die Arbeitsweise der Leitung eine wirklich sozialistische wird.

Wie war es in der Vergangenheit? Nicht jedes Mitglied kannte den gesamten Produktionsablauf und fühlte sich dafür mit verantwortlich. Für das Leistungsprinzip und seine Anwendung wurde wenig Verständnis aufgebracht. Die Folge war, daß die Hauptlast auf wenigen Schultern lag und die guten Erfahrungen der Genossenschaftsbauern häufig ungenutzt blieben. Es wurden wohl gute Beschlüsse gefaßt und in Versammlungen schöne Worte gesprochen, aber von den Menschen wurden sie nicht immer verstanden. Um damit Schluß zu machen, mußte erst Klarheit unter den Genossen geschaffen werden, denn nicht wenige gaben sich mit dem Zustand und dem erreichten Entwicklungsstand zufrieden. Das traf besonders für das richtige Anwenden der Leistungsbewertung nach dem Endprodukt und des Prinzips der materiellen Interessiertheit zu. Weil die Parteileitung darin eine gute Methode zur Erhöhung der Aktivität und der bewußten Mitarbeit aller Genossenschaftsbauern sah, sollte in den Brigaden darüber diskutiert werden.

Es zeigte sich jedoch, daß einige Genossen der Grundorganisation davon